

Fragen der Arbeitsgemeinschaft Darmstädter Frauenverbände (ADAF) zu „Qual der Wahl - Frauen sind wählerisch“ für die Kommunalwahl 2021

Antworten der AfD Darmstadt, Anja Swars, 22.02.2021

1. Erwerbsarbeit und Bildung

Was werden Sie tun, damit die bestehenden Angebote auch weiterhin zumindest gesichert sind?

Die Möglichkeiten der Unterstützung auf kommunaler Ebene werden wir weiterhin befürworten. Neben der beruflichen Förderung und (Weiter-)Qualifizierung sollten auch die Hilfen zum Aufbau einer Selbstständigkeit ausgebaut werden. Die Informationen für die Frauen über Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung sollten ausgeweitet werden, u.a. auch in den Berufsschulen. Eine Erfolgskontrolle sollte stattfinden, um die o.g. Unterstützungsprogramme stetig zu verbessern.

Werden Sie sich für die dauerhafte Förderung und Implementierung unterstützender Maßnahmen / Projekte für Alleinerziehende einsetzen? Was werden Sie konkret tun?

Die Familie, sei es eine mit zwei Erziehenden oder alleinerziehend, unterliegt dem besonderen Schutz des Staates. Daher ist es sehr wichtig, bereits bestehende, erfolgreiche Programme weiterhin zu unterstützen. Dazu zählen:

- ausreichend Kitaplätze mit flexiblen Öffnungszeiten und eine qualifizierte Schulnachmittagsbetreuung;
- Gebühren für Betreuung je nach Einkommen gestaffelt;
- Unterstützung des weiteren Aufbaus von unterstützenden Netzwerken, auch innerhalb der Gruppe der alleinerziehenden Frauen;
- Ausweitung der Informationen über Hilfsangebote für betroffene Frauen (z.B. über die Kontaktstellen zu den Frauen)

Welche Möglichkeiten sehen Sie die Zugänge für diese Zielgruppe zu schaffen? Welche Handlungsoptionen sehen Sie, um eine höhere Vergütung zu erwirken und wie treten Sie für verbesserte Arbeitsbedingungen ein?

Um dem bestehenden und weiter steigenden Mangel an Fachkräften in Pflege- und Erziehungsberufen zu begegnen, sollte neben familienfreundlichen Arbeitszeiten und Betreuungsmöglichkeiten in diesen Berufsfeldern auch die berufliche Weiterbildung bei Berufsrückkehrerinnen gefördert werden mit:

- Angeboten an Wiedereinstiegslehrgänge, duale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten;
- Berufspraktika und Nachqualifizierung von Frauen mit Migrationshintergrund mit dem Ziel der Eingliederung in den Arbeitsmarkt;
- monetäre Vorteile bei erfolgreicher Weiterqualifizierung mit Berufsaufnahme;
- Verbesserung des Lohnniveaus in sozialen und frauendominierten Berufen, durch entsprechende Sensibilisierung der öffentlichen und privaten Arbeitgeber, z.B. über die örtlichen Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern.

Auch beim Einsatz dieser Maßnahmen ist der Erfolg zu kontrollieren.

Welche Möglichkeiten und welche Maßnahmen sehen Sie für die Frauen und wie werden Sie sich insbesondere auf der kommunalen Ebene für eine effektive Umsetzung einsetzen?

- Aufklärung in schriftlicher Form für Frauen über Sinn und Nutzen der Digitalisierung, um dadurch Ängste und Vorbehalte abzubauen;
- permanente Weiterbildung der bereits berufstätigen Frauen in Sachen Digitalisierung, auch hier Sensibilisierung der o.g. Arbeitgeber;
- verstärkte Angebote (auch online) z.B. der Volkshochschule speziell für Frauen zur Digitalisierung des Arbeitsplatzes;
- speziell für ältere Frauen: Netzwerk aufbauen „Jung hilft Alt“, in dem Jüngere den Älteren bei speziellen digitalen Problemstellungen helfen;
- um auch in Zukunft Frauen von der Wichtigkeit der Digitalisierung zu überzeugen, ist ein besonderes Augenmerk auf die IT-Ausbildung von Mädchen und jungen Frauen in den Schulen zu legen (vorausgesetzt, die Schulen sind entsprechend ausgestattet, was derzeit leider nicht der Fall ist).

2. Aktuelle Situation von Frauen

Wie wollen Sie Familienfreundlichkeit sowohl für den Alltag und in der Berufs- und Arbeitswelt gerade für Frauen zukunftsfruchtig gestalten? Welche Ideen und Maßnahmen stellen Sie sich für die Umsetzung vor?

Allgemeine Vorschläge s.o. (z. B. weiterer Ausbau der familienfreundlicheren Arbeitszeiten und Betreuungsmöglichkeiten, auch bei den Arbeitgebern, ggfs. im Verbund von mehreren Arbeitgebern).

Speziell in Coronazeiten:

- schnellere Rückkehr der Kinder in den Kita- und Schulalltag, z.B. mit: geteilten Gruppen/geteiltem Unterricht, permanente Verfügbarkeit von aussagekräftigen Schnelltest für Lehrer und Schüler; Lüftungseinheiten für jedes Klassenzimmer;
- auch hier gilt: Verbesserung der IT-Ausbildung und Ausstattung mit entsprechenden Geräten in den Schulen (Lehrer und Schüler), um effektiven und effizienten digitalen Unterricht durchführen zu können und die Erziehenden damit zu entlasten.

Welche Priorität räumen Sie dem Thema ein und welche konkreten Forderungen und Ziele finden sich hierzu in Ihrem Wahlprogramm? Welche konkreten Maßnahmen halten Sie bei der lokalen Umsetzung des Übereinkommens des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (so genannte "Istanbul"-Konvention) für vordringlich und warum?

Grundsätzlich gilt: Jegliche Gewalt gegen Frauen ist inakzeptabel und muss verhindert werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Schaffung von niederschweligen Angeboten zur Hilfe, z.B. Aufklärung über Rechte und Zugang zu juristischer Hilfe (in verschiedenen Sprachen, da die Mehrheit der z.B. in Frauenhäusern Schutz suchenden Frauen Migrantinnen sind);
- bessere finanzielle und sonstige Ausstattung der Frauenhäuser, um mehr Schutzmöglichkeiten in Frauenhäusern **vor Ort** anbieten zu können (in der Stadtverordnetenversammlung am 05.03.2020 abgelehnter Änderungs-Antrag der AfD-Fraktion);
- mehr Angebote mit Selbstverteidigungskurse in Zusammenarbeit mit Sportvereinen etc. („Starke Frauen und Starke Mädchen“);
- Sensibilisierung der Gesellschaft z.B. durch vermehrte Aktionen am 25.11. eines jeden Jahres (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen)

3. Stadtplanung und Verkehr

Wie positionieren Sie sich zur Frage: Sind die Grenzen des Wachstums in der Stadt bereits erreicht? Welche Vorstellung haben Sie gerade für die Bereitstellung von Wohnraum, welche Form der Siedlungsqualität hat für Sie Priorität? Welche Vorschläge können Sie für die Verbesserung der Mobilität der Sorgeberechtigten und älteren Mitbürger*innen anbieten? Kann die derzeitige städtische Infrastruktur dem weiteren Wachstumsgedanken in derzeitiger Hinsicht überhaupt standhalten? Wo sehen Sie die Schwachpunkte.? Wo möchten Sie Ihre Schwerpunkte setzen und warum?

Das Bevölkerungswachstum stagnierte 2019 weitgehend und ist in 2020 um ca. 0,5 % gesunken. Ohne ein entsprechendes Wirtschaftswachstum kann es kein Bevölkerungswachstum geben; stattdessen werden in Darmstadt - mit der fünfthöchsten Arbeitslosigkeit (von 26 Kreisen) und einem Sozialetat von ca. 48 % des Haushalts - die Arbeitslosigkeit und die Sozialkosten weiter steigen. Die Grenzen des Wachstums der Stadt sind daher erreicht. Wenn überhaupt Zuzug gefördert wird, dann nur qualifizierte Personen für den Darmstädter Arbeitsmarkt mit steuer- und sozialabgabenpflichtigen Löhnen und Gehältern.

Die Siedlungsform sollte abwechslungsreich sein und energetisch angemessene Maßnahmen bei Mehrfamilien-, Reihen- und Einfamilienhäusern beinhalten.

Ein guter Mix aus ÖPNV, Ruf-Taxis und Individualverkehr wird favorisiert; der motorisierte Individualverkehr sichert insbesondere der älteren und/oder (geh-)behinderten Bevölkerung ein selbstbestimmtes und leichteres Leben im Alltag. Statt statische Straßenbahnlinien empfehlen wir die flexible Nutzung von Elektrobussen. Und die Zusammenarbeit für ein kommunenübergreifendes Verkehrskonzept sollte ausgebaut werden.

4. Klima und Umwelt

Wie stellen Sie sich hier die künftigen Prioritäten vor? Welche der notwendigen Anforderungen an die Symbiose von Lebensqualität, Klima und Umwelt haben bei Ihnen Priorität? Wie stellen Sie sich die Umsetzung in Darmstadt vor? Wie stellen Sie sich dabei eine wirksame Bürgerbeteiligung vor?

Statt abstrakt über das Weltklima zu sinnieren, sollten folgende konkrete Handlungen für das Stadtklima vor Ort durchgeführt werden:

- Erhaltung der Parks und Wälder durch an das Klima angepasste Pflanzungen;
- Verbesserung des Mikroklimas durch Begrünung der Fassaden und Dächer, öffentlich und privat; (siehe dazu auch die mehrfachen leider in der Stadtverordnetenversammlung abgelehnten Anträge der AfD-Fraktion zur Dach- und Fassadenbegrünung);
- für jeden der bereits erfolgten bzw. noch geplanten Rodungen von intakten Bäumen sollen mindestens 3 neue Bäume gepflanzt werden;
- ausgeweitete Nutzung von Regen- und Brauchwasser, insb. bei Neubauten sowie Fördermöglichkeiten für den nachträglichen Ausbau, und/oder Infiltration von Niederschlagswasser;
- Prüfung der Erweiterung der Kläranlage um eine neue Klärstufe, zur Infiltration des Grundwassers, mit der Zielsetzung, das zuvor über Gebühr entnommenen Grundwassers - insb. durch die Industrie -wieder zu erhöhen; außerdem ist diese Klärstufe die Filterung von Mikroplastik beinhalten (siehe dazu den abgelehnten Prüfantrag der AfD vom 18.08.2020 in der Stadtverordnetenversammlung);
- Verbesserung der Luftqualität, auch z. B. durch stärkere Kontrolle von Abgaswerten bei Holzbefeuerungsanlagen;
- Umwelttage in Kitas und Schulen.

Wie möchten Sie die Darmstädter Bürger*innen noch mehr dafür sensibilisieren:

1. Müll zu vermeiden, 2. korrekt zu trennen

Wie werden Sie die Menschen erreichen, die die deutsche Sprache gar nicht oder nur unzureichend verstehen?

- Informationen an die Haushalte über die Probleme der Müllverarbeitung bei nicht korrekt getrenntem Müll;
- schärfere Verfolgung/Bestrafung von illegaler Müllentsorgung und Vermüllung;
- geldwerte Vorteile bei korrekter Mülltrennung;
- Erstellung von einfachen Piktogrammen zur Mülltrennung.

Mit welchen Maßnahmen möchten Sie nachhaltig die Luftqualität in Darmstadt verbessern?

Gehen Sie bei Ihrer Antwort bitte auf die folgenden Punkte ein:

1.Versiegelte Böden, 2.Bebauung, 3.Industrie, 4.Verkehr

Zu 1.

- Keine Neuansiedelung auf Natur- und Ackerflächen, um Frischluftzonen zu erhalten; keine ca. 3 Quadratkilometer Gewerbeflächen im Norden Darmstadts, geplant durch die Stadtregierung;
- wasserdurchlässige Pflasterung von Park- und Stellflächen, Nutzung von hellem Asphaltbelag.

Zu 2.

- Maßvolle Nachverdichtung und Erhöhung bestehender Gebäude;
- Nachverdichtung verringern durch Aufhebung des Bebauungsverbot durch Fluglärm im Norden Darmstadts (siehe Anfrage der AfD vom 30.06.2016 und 21.09.2016 zur Nachverdichtung).
- Informationen und ggfs. finanzielle Anreize für naturnahe Gärten.

Zu 3. Angebote (z.B. im Hinblick auf die Gewerbesteuer) zur Ansiedlung von Dienstleistern und sauberen Industrien.

Zu 4.

- Fließender Verkehr durch intelligente Ampelschaltung;
- Einschränkung der Pop-Up-Radwege zu Hauptverkehrszeiten;
- Ausbau des Radwegenetzes weitgehend durch Nebenstraßen und Parks;
- Feinstaubbelastung durch Flugverkehr in Darmstadt Nord verringern (siehe Anfrage der AfD vom 23.03.2017 zur Feinstaubbelastung).